„Die Regentrude“ von Theodor Storm

1. Lest den Auszug aus Theodor Storms Märchen „Die Regentrude“:

Auf den Feldern verdorrt das Gras und das Vieh verdurstet. Hitze beherrscht das ganze Land und kein einziges Regenwölkchen ist zu sehen. Der einzige, der von dem heißen Wetter profitiert, ist der Wiesenbauer, da er Sumpfgebiete besitzt, dessen Handeln einzig und allein von wirtschaftlichem Kalkül motiviert ist. Die übrigen Bauern leiden Hunger und Not. „Die Regentrude muss eingeschlafen sein!“ denken sie sich. Ihre Urahnen konnten einstmals die Regenfrau wecken, aber das Sprüchlein ist längst vergessen, der Weg zur Regentrude nicht mehr zu finden. Was tun? Junge mutige Menschen machen sich auf den Weg, um die Regentrude zu wecken und die Sprüche zu finden. Doch das Feuer möchte den Sieg davontragen und versucht alles, um zu verhindern, dass die Regentrude geweckt wird.

2. Beantwortet die folgenden Fragen:

Welche Naturkatastrophen werden im Märchen thematisiert?

_____

_____

Wie gehen die betroffenen Menschen mit den Herausforderungen um?

_____

_____

Welche Bedeutung haben die Naturgewalten „Regentrude“ und „Feuer“?

_____

_____

Wie lässt sich die Situation auf die heutige Lage und ihre Herausforderungen übertragen?

_____

_____